



**Rund ums
Kind**

VON
SUSANNE ZITA

Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Junges Gemüse: Garteln mit Kindern ist Pflanzenkunde pur – von der Saat bis zur Ernte

In die Beete, fertig, los!

Gummistiefel an und raus ins Grüne: Wer einen Garten hat, sollte seinen Nachwuchs möglichst früh einbinden, rät Biogärtner Karl Ploberger.

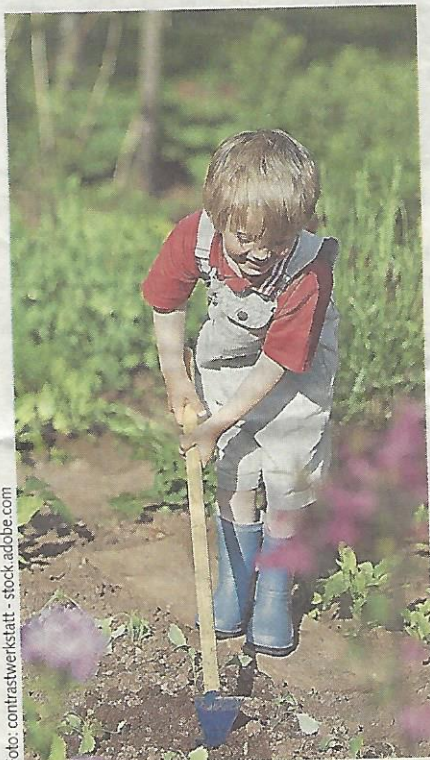


Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

⊕ Ein eigenes Beet stärkt das Verantwortungsgefühl.

Der bekannte Biogärtner Karl Ploberger verbrachte schon als Kind viel Zeit im Garten. Sein Ratschlag an Eltern: „Gebt den Kindern nicht bloß ein Beet im Garten, lasst sie einen Teil oder – noch besser – den ganzen Garten mitplanen. Abenteuerärten sind genau das, was unsere Kleinen brauchen. Die herrliche Zeit des Spielens und Erlebens in einem so naturnahen Garten wird immer und ewig unvergessen sein.“ In seinem neuen Buch „Kindergarten“ möchte er die Jüngsten zum Garteln inspirieren. Sei es mit Grabegabeln die Erde zu lockern, Erdäpfel einzulegen oder den Kompost umzusetzen. Bereitwillig werden alle Tiere des Gartens unter die Lupe genommen. So lernen Kinder in anregender

Umgebung, sich selbst genug zu sein. Auch ohne Smartphone und Tablet.

In Reindln wird aufgekocht: Gänseblümchensuppe, Spitzwegerichsalat, Löwenzahneintopf, Aufläufe aus Bockerln und Fichtenzapfen. Bucheckern und Nüsse werden gesammelt und bekommen Puppen und Teddybären zu essen.

Eigenes Gemüse schmeckt besser

Die Hits im Garten sind der Erdkeller, wo kleine Tiere wie Insekten leben. Kinder bestaunen gerne Regenwürmer, Asseln, die unermüdlichsten Bodenbewohner, die Ameisen, Hirschkäfer, Springschwänze und in Wiesen Schmetterlinge. Das erfordert Geduld. Der Garten ist eine wichtige Ressource, die vieles lehrt.

Buchtipp: „Kindergarten“, Karl Ploberger, Herr am Hof Verlag.

Nächste Woche:
Die größten Teenager-Sorgen